

BUND Naturschutz in Bayern – BN - Bürgerbewegung Freunde des Spessarts – BBfS –

Presseerklärung

Der Landesvorstand und die Kreisgruppen des BUND Naturschutz in Bayern am bayerischen Untermain, Aschaffenburg, Main Spessart und Miltenberg, sowie die Freunde des Spessarts haben es abgelehnt, Vertreter(innen) für den Eichenzentrumsbeirat des von der „alten“ Staatsregierung beschlossenen „Eichenzentrums“ am 24.10. 2018 zu benennen. Diese Entscheidung ergibt sich insbesondere auch aus der Tatsache, dass abgewartet werden sollte, welche Entscheidung eine neue (Koalitions-) Regierung in dieser umstrittenen und von vielen Menschen abgelehnten Investition treffen wird.

Das mit dem Projekt beauftragte Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) in Karlstadt wurde darüber hinaus gebeten, diese ablehnende Entscheidung wegen der Eilbedürftigkeit umgehend an das zuständige Ministerium für Landwirtschaft und Forsten weiterzugeben. Leider erfolgte von dort bis zum 23.10. 2018 keine Antwort darauf, obwohl es keineswegs sicher sei, ob der Ort, die Konzeption und der Umfang dieses Projektes nach den Koalitionsverhandlungen zwischen CSU und FW weiter Bestand haben werden.

Die Meinung von Sebastian Schönauer, jahrzehntelanger Hafenlohtalschützer und stellv. Landesvorsitzender des BN in Bayern ist klar: „Statt mit zig-Millionen Megabauten wie ein „Eichenzentrum“ in Naturlandschaften zu stellen, sollten zuerst die Naturschutzgebiete ausgewiesen und geschützt werden, über die dann in Naturschutzstationen informiert werden könne.“ Vorrangig sei der Schutz des Hafenlohtals und der angrenzenden Wälder als Erholungsort für Mensch und Refugium der Natur, was durch eine 30 Millionen teure Investition mit Eventcharakter zerstört werden würde.

Der Unmut in der Bevölkerung über dieses „Mega- Projekt“ ist groß. Allenthalben, insbesondere auch von bisherigen Oppositionsparteien, wird die „Natueroffensive Bayern“ als „Wahlschlager“ der CSU kritisiert. Bereits 4.000 Menschen haben sich durch ihre Unterschrift gegen ein Eichenzentrum im Hafenlohtal ausgesprochen, das einer überraschten Öffentlichkeit „vor die Nase gesetzt“ soll. Auch in anderen Gegenden Bayerns regt sich Widerstand gegen die aus dem Boden gestampften Pläne. Zumal diese ohne jegliche Mitwirkungsmöglichkeiten der örtlichen Politik und der als Wahrer der Natur vorgesehenen Naturschutzschutzverbände wie der BUND Naturschutz in Bayern oder der Landesbund für Vogelschutz (LBV) zustande gekommen sind.

Dr. Bernd Kempf, der Sprecher der Bürgerbewegung „Freunde des Spessarts“ stellt zum Ergebnis der Landtagswahl fest, dass die CSU nicht mehr allein regieren kann und gerade dabei sei, sich mit den Freien Wählern als dem vorgesehenen Koalitionspartner auf die Aufgabenverteilung und die Inhalte des Regierungsprogramms zu einigen. „Dass nun das AELF Karlstadt, einfach an dem vor der Landtagswahl festgesetzten Termin festhalten will, bzw. festhält, weist auf wenig politisches Fingerspitzengefühl hin. Es ist dringend anzuraten, die Möglichkeit von Änderungen in den Zielrichtungen der vor der Wahl angekündigten „Naturschutzoffensive der CSU“ einzuplanen.

Es sei nach seiner Ansicht einfach verfrüht, vor Bildung der neuen Regierung vor der Berufung de(r)s zuständigen Ministerin (Ministers), in dieser äußerst umstrittenen Sache einfach so weiterzumachen, als ob sich durch die Landtagswahl nichts geändert hat und / oder sich ohne Kenntnis der Koalitionsvereinbarungen nichts ändern könnte.

Grundsätzlich erklären sich die VertreterInnen der Naturschutzverbände, der „Freunde des Spessarts“ und der AG Hafenlohrthal bereit, über die Mitwirkung in einem Beiratsgremium, zu dem sie eingeladen werden, zu beraten. Dafür ist aber zunächst die Bildung der neuen Staatsregierung abzuwarten, die dann neue Naturschutz-Planungen für das Hafenlohrthal und den ganzen Spessart anstoßen kann.

V.i.S.d.P.

Sebastian Schönauer

Dr. Bernd Kempf

BUND Naturschutz in Bayern – BN -

Bürgerbewegung Freunde des Spessarts – BBfS –